



**UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN**

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **In Gängen und Höfen**

**Loewenberg, Jakob**

**Hamburg, 1907**

XI.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-29327**

## XI.

Auch durch den dunklen, niedrigen Torweg in den Blumenhof hinein hatte sich die Weihnachtsfreude geschlichen. Heller als sonst schien die einsame Gaslaterne zu brennen, und vor manchem Fenster leuchteten wie hellblinkende Kinderaugen kleine, unruhige Lichter auf. Selbst die steile, geländerlose Treppe hinunter in die düstere Kellerwohnung des Fischhändlers Pott war die Weihnachtsfreude gelangt. Auf seltsame Weise zwar. Sie hatte sich in eine große, braune Düte versteckt. Drin lag sie verborgen zwischen fünf wundervollen Geschenken: einem Federkasten, einem Notizbuch, einer Puppe, einem Ball und einem Kappelding, — Stück um Stück in der Zehnpfennigsbude auf dem Dom gekauft. Daneben prunkten Honig- und Zuckerkuchen, Bonbons und ein veritables Spruch- und bildgeschmücktes Herz. Es war ein sehr schöner Spruch:

Alle Liebe geht zu End,  
Meine Liebe ewig brennt.

Das war für die Frau bestimmt.

Und alles zusammen kostete eine Mark. Wie er es fertig gebracht, der Peter Pott, diese Mark zu ersparen, bleibt ein ewiges Rätsel, ist aber den großen Heldentaten der Geschichte gleichzustellen.

Da lag nun die Weihnachtsfreude inmitten all der Herrlichkeiten wohl geborgen, und als man die Düte öff-

nete, und zehn neugierige Äuglein in erwartungsvoller Unruhe auf die braune Hülle starrten, da sprang sie behend hinaus, mitten in eben diese Augen hinein und von da gerade ins Herz. Da legte sich ein verklärender Schimmer auf alle Gesichter. Da glänzten auch die vier großen Augen fröhlich helle, und ein lauter Jubel flog durch das kleine Zimmer.

